

Max Heinzer auf Medaillenjagd

An den Fecht-Europameisterschaften dieser Woche in Plovdiv (Bul), erstmals unter dem neuen Schweizer Cheftrainer Angelo Mazzoni (It), streben die Schweizer mit dem Immenseer Max Heinzer den dritten EM-Medaillengewinn in Folge an.

Fechten. – Im Vorjahr erkämpfte sich der nachmalige Olympia-Teilnehmer Michael Kauter im Degen-Einzel Bronze, nachdem 2007 bereits sein jüngerer Bruder Fabian diese Auszeichnung geholt hatte. Nach den Gebrüdern Kauter wäre nun Benjamin Steffen für einen Einzel-EM-Medaillengewinn reif.

Der Linkshänder beeindruckte Anfang Juli an der Universiade in Belgrad als Doppel-Goldmedaillengewinner im Einzel und im Team (mit den EM-Teilnehmern Fabian Kauter und Max Heinzer).

Dabei setzte sich Steffen im Einzel im Halbfinal gegen den Bronze-Gewinner Fabian Kauter durch. Schweizer Meister Steffen und Fabian Kauter hatten zusammen mit dem mittlerweile zurückgetretenen Marcel Fischer an den EM 2004 die Goldmedaille mit der Schweiz im Teamwettbewerb geholt.

Das Schweizer Aufgebot

Männer: Benjamin Steffen (Basel), Michael Kauter (Bern), Fabian Kauter (Bern), Max Heinzer (Basel/Immensee). – **Frauen:** Sophie Lamon (Paris), Tiffany Géroudet (Sion), Eléonore Evequoz (Sierre), Simone Näf (Bern).

Schweizer Einsatztage. Mittwoch: Degen-Einzel Frauen. – **Donnerstag:** Degen-Einzel Männer. – **Samstag:** Degen-Teamwettbewerb Frauen. – **Sonntag:** Degen-Teamwettbewerb Männer.

EDIT SUISSE

sporthilfe.ch
Nachwuchs-

SPORT
HE  RT

ilfe.ch

hs-Preis

ilfe.ch

hs-Preis

Weiteres Highlight in der Karriere des Immenseers: Max Heinzer, der in den Diensten der Basler steht, vertritt die Schweiz in Bulgarien an den Europameisterschaften, die heute mit den Einzelwettbewerben beginnen. Bild Keystone

Heinzer auf dem Weg nach oben
Vorab Team-Benjamin Max Heinzer hat nach dem Rücktritt von Olympiasieger Marcel Fischer einen Schritt nach vorne getan und ist mittlerweile die unumstrittene Nummer 4 der Schweiz. Der frühere Junioren-Weltanglisten-Erste schaffte am – aller-

dings eher dünn besetzten – Weltcupturnier in Buenos Aires bereits überraschend einen Podestplatz (2.).

Bei den Frauen ruhen die Hoffnungen auf der letztjährigen Olympia-Teilnehmerin Sophie Lamon. Sie glänzte Ende Mai in Montreal mit Rang 3. Die in Paris lebende Wallise-

rin stand damit zum neunten Mal in ihrer Karriere auf dem Podest eines Weltcup-Turniers. Eine EM- oder WM-Einzelmedaille bei der Elite fehlt der EM- und Olympia-Teamzweiten von 2000 sowie zweifachen Junioren-Weltmeisterin von 2005 im Palmarès aber nach wie vor. (si)